

Vom Cover des Time Magazines nach Ehingen

Neu konzipierte Ausstellung von Maxim Dondyuk zeigt Aufnahmen des Kriegs in der Ukraine



Volker Sonntag und Anne Linder nehmen den Scheck der Donau-Iller Bank von Jost Grimm (von links) entgegen. (Foto: Pauer)

Von Verena Pauer

Ehingen

Seine Fotos zierten das Cover des Time Magazines, wurden im Spiegel, Paris Match und Geo abgedruckt: Jetzt stellt Maxim Dondyuk unter dem Titel „Ukraine 2014/22“ in der Städtischen Galerie Ehingen aus. Es sind Motive aus dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine, die auf seinen Bildern zu sehen sind und erstmals in Ehingen in einer Ausstellung präsentiert werden. Schon 2019 hatte der Fotograf im Museum ausgestellt – damals mit Fotos von der Maidan-Revolution 2014.

Von denen ist auch jetzt wieder eine Auswahl ausgestellt. Doch dazu sind noch weitere Bilder gekommen – die meisten entstanden im vergangenen Jahr. Sie zeigen zerstörte Häuser und Landschaften, Aufnahmen von Gräbern, Menschen auf der Flucht und das Leben in den zerstörten Städten. Zusammengestellt haben die Ausstellung Anne Linder und Volker Sonntag. Das Konzept haben sie mit Dondyuk zusammen ausgearbeitet. Denn mit dem Künstler haben sie seit der ersten Ausstellung 2019 Kontakt.

Als im vergangenen Jahr russische Soldaten in der Ukraine einmarschierten, wollten Linder und Sonntag ihre Unterstützung für die Ukraine zum Ausdruck bringen. Die Bilder von der Ausstellung 2019 hatten sie noch eingelagert und fragten bei Dondyuk an, ob sie diese wieder für eine Ausstellung verwenden dürften, sagt Linder. Der Fotograf willigte ein und stellte noch weitere Aufnahmen zur Verfügung. „Wir haben aus einem sehr großen Pool ausgewählt“, sagt Linder. „Es gab auch einige Fotos von Toten, aber auf die haben wir verzichtet.“

Neben der Auswahl organisierten die beiden auch den Druck der Fotos. Einen Teil der Kosten tragen die Kunstfreunde – 5000 Euro kommen aber auch von der Donau-Iller Bank. „Wir wollten schon länger ein Kunstprojekt unterstützen“, sagt Vorstandsvorsitzender Jost Grimm. Mit der Ausstellung hätten sie das richtige gefunden: „Das ist so real, dass es das wert ist, das den Menschen näher zu bringen“, sagt Grimm.

„Es sind nicht nur Bilder, die tagespolitisch aktuell sind, sondern auch Bilder, die etwas in einem ansprechen“, sagt Volker Sonntag. Aufgeteilt ist die Aufstellung in mehrere Teile, die thematisch immer einen Teil ukrainische Geschichte der vergangenen Jahre zeigen. Bei „Culture of Confrontation“ geht es um die Konfrontationen auf dem Maidan 2014 in Kiew. „Between Life and Death“ zeigt menschenleere und zerstörte Landschaften im Donbass seit 2014. In einem dritten Teil geht es um den aktuellen Krieg gegen die Zivilbevölkerung, deren Leid und Durchhalten. Dondyuk sei es immer wichtig, direkt vor Ort und hautnah mit dabei zu sein, sagt Linder. So habe er direkt vor Kriegsbeginn zwei Wochen an der Front verbracht und mit den Soldaten dort gelebt.

Zur Eröffnung der Ausstellung kommt der Fotograf extra nach Ehingen und wird dort sprechen. „Die Stadt ist ihm unglaublich wichtig“, sagt Linder. Auch wenn viele der Bilder schon in Magazinen zu sehen waren, werden sie zum ersten Mal ausgestellt sein. Danach zieht die von Linder und Sonntag kuratierte Ausstellung weiter in die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in Bad Urach.

Die Ausstellung ist vom 5. März bis 7. Mai in der Städtischen Galerie Ehingen zu sehen.
